



Baden-Württemberg

LANDESARCHIV
ZENTRALE DIENSTE

Ergebnisprotokoll: Treffen der EAD-AG

12.05.2017 , 11-16 Uhr, Hessisches Hauptstaatsarchiv Wiesbaden

Teilnehmer*innen: Dr. Nils Brübach (Sächs. Staatsarchiv), Tanja Drögeler (LAV NRW), Daniel Fähle (LABW), Oliver Götze (LABW), Silke Jagodzinski (Bundesarchiv), Wolfgang Krauth (LABW), Gerhard Müller (Staatsbibliothek zu Berlin; SPK), Dr. Andreas Pilger (Stadtarchiv Duisburg), Dr. Peter Sandner (Hess. Landesarchiv), Tobias Schröter-Karin (LWL Archivamt).

Entschuldigt: Dr. Benjamin Bussmann (Stadtarchiv Köln), Matthias Forster (Bundesarchiv), Dr. Horst Gehringer (Stadtarchiv Bamberg).

Protokoll: Daniel Fähle (LABW).

TOP 1: Organisatorisches

- Personalia: Tanja Drögeler vertritt künftig das Landesarchiv NRW (Nachfolgerin für H. Buchholz), Peter Sandner das Hessische Landesarchiv (Nachfolger für S. Schieber).
- Tagungsorte: Verabredet wird eine Rotation des Sitzungsorts. Rückmeldungen zur Ausrichtung der nächsten Sitzungen gingen bereits ein für Bamberg (Stadtarchiv), Berlin (Bundesarchiv) sowie Duisburg (Stadtarchiv).
- Turnus: Die AG trifft sich einmal jährlich. Das nächste Treffen der EAD-AG wird in der ersten Jahreshälfte 2018 stattfinden. Zusätzlich wird bedarfsweise bei relevanten Fragen/Themen eine Abstimmung im Mail-Umlaufverfahren vereinbart.
- Mandatierung: Es wurde der Wunsch geäußert, das Mandat der AG zu klären. Die bislang gute informelle Zusammenarbeit als Expertengremium soll dahingehend auf eine formale Grundlage gestellt werden. Der Vorschlag, den Status einer von BKK und KLA gemeinsam getragenen Sonder-AG anzustreben, findet breite Zustimmung. Zudem ist eine Verzahnung mit dem KLA--Ausschuss AFIS und mit dem IT-Ausschuss

der BKK über die Mitglieder Krauth und Sandner bzw. Gehringer gegeben. Die AG-Leitung wird auf BKK (via H. Gehringer) und KLA (via R. Kretzschmar) bezüglich des weiteren Vorgehens zugehen.

- Über die Arbeit der AG soll auch weiterhin in den verschiedenen Gremien berichtet werden, darüber hinaus wird angeregt, Kommunikation über die Archivliste zu betreiben.

TOP 2: Informationen zu aktuellen Projektvorhaben im Umfeld von Archivportal-D/DDB

- DFG-Projekt „Aufbau eines Archivportals-D“: Die Projektlaufzeit endete im April 2017. In einem Memorandum of Understanding wurde zwischen DDB und LABW ein Betriebskonzept vereinbart. Dieses sieht eine gemeinsame Trägerschaft des Portals im Dauerbetrieb vor. Der nachhaltige Betrieb des APD (inkl. Kapazitäten für Weiterentwicklung) ist damit im Rahmen der DDB-Strukturen gesichert. Für Datenlieferanten gibt es keine Veränderungen. Alle bisherigen Ansprechpartner bleiben erhalten. Es wird seitens der AG-Teilnehmer*innen angeregt, den Statuswechsel des Projekts/Portals über die Archivliste bzw. eine Aktuelles-Meldung zu kommunizieren. [Nachtrag 23.5.2017: ist erfolgt]
- Sondermittelprojekt DDB 2017: Im Zuge einer groß angelegten Revision der DDB-Architektur werden u.a. die im APD-Projekt konzipierten Selbstbedienungskomponenten für Content-Provider umgesetzt. Nach einer Testphase für die Fachstellen soll die Funktionalität dezentrale Datenbereitstellungen sowie Importe ins Testsystem auch durch Archiveinrichtungen selbst unterstützen. Die neue Architektur der DDB (in Produktion voraussichtlich bis Ende 2017) zielt insgesamt auf eine deutliche Erhöhung des Datendurchsatzes bzw. eine signifikante Beschleunigung der Ingests.
- Projekt „GND für Kulturdaten – GND4C“: Im Fokus des Vorhabens, das sich in Teilen aus einem Arbeitspaket des Archivportal-Projekts heraus entwickelte, steht der Aufbau der organisatorischen und konzeptionellen Grundlagen, die für eine Öffnung der GND bezüglich der Nutzung durch andere Kultursparten nötig sind. Daneben sollen Dienste zur Erschließungsunterstützung und nachgelagerten Datenanreicherung mit GND-Identifikatoren realisiert werden. Ein DFG-Antrag dazu ist in Vorbereitung. Beteiligt sind die Deutsche Nationalbibliothek (Federführung),

das BSZ Konstanz, Foto Marburg, der digiCULT-Verbund eG sowie von archivischer Seite das Landesarchiv Baden-Württemberg.

- Projekt „Aufbau einer Infrastruktur zur Etablierung sachthematischer Zugänge im Archivportal-D“: Es soll ein sachthematischer Zugang am Beispiel „Weimarer Republik“ etabliert werden, der später um Inhalte weiterer Archive erweitert und für andere Themenkomplexe nachgenutzt werden kann. Mit der Realisierung soll der Nachfrage nach Präsentationsmöglichkeiten für thematische Quellensammlungen im Archivportal-D entsprochen werden. Zu diesem Vorhaben bereitet das LABW gerade gemeinsam mit dem Bundesarchiv, der DNB sowie FIZ Karlsruhe einen Förderantrag zur Einreichung bei der DFG vor. Die Umsetzung soll Anfang 2018 beginnen.

TOP 3: Anpassungen an EAD(DDB) bzw. Festlegung einer Version 1.2

Hinsichtlich des vorliegenden Profils in der Version 1.1 wurden Anpassungs- bzw. Erweiterungsbedarf artikuliert. Dies betrifft im Einzelnen die folgenden Aspekte:

1. Normierung im Bereich Sacherschließung: Hinsichtlich des o.g. Projektvorhabens sowie aufgrund anderweitiger Bedarfe soll es auch auf bei den Sach-Indexbegriffen möglich sein, Normdatenvokabulare (GND, ICONCLASS) sowie die entsprechenden ID-Referenzen zu hinterlegen.
2. Klärungspunkt Körperschaftsnormdaten: Seitens der Firma AUGIAS wurde angefragt, wie derartige Normdaten in EAD(DDB) vorzuhalten seien. Der Hintergrund der Anfrage bzw. ein ggf. bestehender konkreter Anwendungsbedarf seitens der Archive soll noch einmal abgeklärt werden. Für Körperschaftsnormdaten ist konzeptionell eine Verankerung a) bei den Provenienzangaben sowie b) durch eine neue Index-Kategorie („corpname“) vorzusehen.
3. Rechteausszeichnung auf Objektebene: Es besteht ein Bedarf, objektindividuelle textliche Rechteinformationen in EAD(DDB) zu ermöglichen. Die Diskussion dazu macht deutlich, dass auch maschinenlesbare Rechteinformationen sinnvollerweise zu berücksichtigen seien.

Fazit: Die Punkte 1-3 sollen für eine Profilversion 1.2 realisiert werden. Konzeptionell sollen sich die Änderungen bereits an den jeweiligen Umsetzungen in EAD 3.0 orientieren. Ein

entsprechender Entwurf der Version 1.2 wird erarbeitet, innerhalb der EAD-AG abgestimmt und anschließend der Archivcommunity vorgestellt.

- Änderungsbedarf an Dokumentation und XML-Schemata: Es hat sich in der Beratungspraxis hinsichtlich des konkreten Einsatzes von EAD(DDB) gezeigt, dass anscheinend gewisse Informationsdefizite zu den Hintergründen (Trennung/Verknüpfung von Tektonik und Findbuch u.a.) des Profils bestehen. Hier soll mit niedriger Priorität eine Dokumentation erstellt werden, die anwendungsbezogene Meta-Aspekte des Profils thematisiert. Zudem sollen die Schema-Konventionen überprüft und ggf. gelockert werden, damit plausible Validierungsergebnisse erreicht werden können.

TOP 4: METS/MODS-Generator für den DFG-Viewer

- Oliver Götze hat einen Python-basierten METS/MODS-Generator entwickelt. Dieser extrahiert aus EAD(DDB)-Dateien die entsprechenden METS/MODS-Dateien jeweils pro Verzeichnungseinheit. Die Dateireferenzen werden in die Ausgangs-EAD-Datei zurückgeschrieben. Die Umsetzung einer Bedienoberfläche steht noch aus. Es wird darauf hingewiesen, dass auch die ggf. lokalen Pfade zu den Ablagen der Binärdateien aktualisiert werden müssen. Dies muss die Anwendungslogik unterstützen. Die Herren Pilger, Sandner und Schröter-Karin signalisieren Interesse an einer Testnutzung des Generators.
- Bezüglich einer Diskussion um Perspektiven des Hostings von Binärdaten verweist Herr Pilger auf das kommunale Vorhaben „Presentation repository“ in NRW. Hier soll landesweit eine Möglichkeit für Einrichtungen ohne entsprechende IT-Infrastruktur geschaffen werden.

TOP 5: Informationen aus dem TS-EAD und weiteres Vorgehen hinsichtlich EAD 3.0

- Silke Jagodzinski berichtet zu jüngeren Entwicklungen im TS-EAD. Hier wurden die zuvor separaten AGs für EAC-CPF und EAD organisatorisch zusammengeführt. Das Gremium tagt einmal jährlich. Hinsichtlich EAD 3.0 ist ein Update für Sommer 2017 (Vers. 3.1) geplant, das v.a. Bugfixes enthält sowie *rights statements* berücksichtigt.

- Einsatz und Verbreitung von EAD 3.0 sind insbesondere im internationalen Kontext angestiegen. Version 3.0 wurde zwischenzeitlich in der Software ArchivesSpace implementiert. Auf europäischer Ebene steht der multilinguale Aspekt von 3.0 im Vordergrund. Das Archivportal Europa wird bis 2018 die Version vollständig unterstützen.
- Mit Erarbeitung einer mit EAD 3.0 kompatiblen EAD(DDB)-Version befasst sich eine UAG. Dieser gehören an: Frau Drögeler, Frau Jagodzinski sowie die Herren Götze, Krauth, Müller und Pilger. Ein erstes Treffen wird noch im Verlauf des Jahres 2017 organisiert; Herr Müller bietet (nach Rücksprache) an, dieses in die Staatsbibliothek zu Berlin einzuberufen. [Nachtrag 23.5.2017: Herr Brübach wird an diesem ersten Treffen ebenfalls teilnehmen.]
- Diskussionsstand zum Erschließungsstandard RiC-CM: Die Kommentierungsphase zu dem neuen Erschließungsregularium ist beendet. Es gab auf internationaler Ebene eine große Zahl von Rückmeldungen zum Entwurf (über 250). Eine technische Ausprägung (analog EAD für ISAD(G)) existiert noch nicht, ggf. kann aber auch EAD für die Abbildung genutzt werden. Es wird von einem Umsetzungszeitraum von ca. 5-8 Jahren ausgegangen.
- Es wird einstimmig befunden, dass die EAD-AG für das Thema nicht vordergründig zuständig sein kann. Es wird angeregt, eine VDA-Arbeitsgruppe damit zu befassen. Einen entsprechenden Impuls in Richtung VDA möchte Herr Pilger setzen. Weiterhin soll das Thema auch an KLA und BKK herangetragen werden.

TOP 6: Sonstiges

- Angeregt wird ein weiterer Workshop mit den Softwareanbietern zum Stand der Implementierung von EAD(DDB) im Verlauf 2017. Themen sollen ferner OAI-PMH sowie METS/MODS und die Dauerproblematik „persistente Identifikatoren“ sein. Eine Ausrichtung wird seitens des Landesarchivs NRW geprüft. Im Vorfeld ist zu prüfen, inwiefern die Gestaltung der Veranstaltung so gewählt werden kann, dass nicht der Wettbewerbscharakter zwischen den Herstellern konstruktive Diskussionen und Lösungsfindungen beeinträchtigt.

- Als weitere Veranstaltung ist ein dezidiert der OAI-PMH-Thematik gewidmeter internationaler Workshop unter Federführung des Bundesarchivs (Ansprechpartner: Matthias Forster) geplant.

Stuttgart, 26.5.2017